

---

# Deutsche Literatur der Gegenwart

Lesungen im Wintersemester 2024/2025

- montags, 16.15 bis 17.45 Uhr -

Hörsaal G der Universität Paderborn

Ausrichter: Prof. Dr. Norbert Otto Eke und Prof. Dr. Stefan Elit

---

## **14.10.2024 – Georg Klein: „Im Bienenlicht“**

**Georg Klein:** geb. 1953 in Augsburg. Studierte Germanistik, Geschichte und Sozialkunde in München und Augsburg. Nach seinem Studium war er u.a. als Ghostwriter und Sprachlehrer tätig. 1984 veröffentlichte er erstmals einen seiner Texte in einer Literaturzeitschrift. Erst 1998 fand Klein einen Verleger, der seinen ersten Roman „Libidissi“ herausgab. Er lebt in Bunde (Ostfriesland).

Klein wurde u.a. mit folgenden Preisen ausgezeichnet: dem Brüder-Grimm-Preis (1999), dem Ingeborg-Bachmann-Preis (2000), dem Preis der Leipziger Buchmesse (2010), dem Niedersächsischen Staatspreis (2012), dem Arno-Schmidt-Stipendium (2018) und dem „Großen Preis des Deutschen Literaturfonds“ (2022). Im Wintersemester 2012/2013 hatte Georg Klein die 31. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller inne.

Klein veröffentlichte u.a. die Romane „Barbar Rosa“ (2001), „Die Sonne scheint uns“ (2004), „Sünde Güte Blitz“ (2007), „Roman unserer Kindheit“ (2010), „Die Zukunft des Mars“ (2013) „Miakro“ (2018) und „Bruder aller Bilder“ (2023) sowie die Erzählbände „Anrufung des Blinden Fisches“ (1999), „Von den Deutschen“ (2002), „Die Logik der Süße“ (2010) und „Im Bienenlicht“ (2023), außerdem das Werk „Schund und Segen“ (2013) mit verschiedenen Texten und die Poetikvorlesungen „Scheitern! Durchhalten! Triumphieren!“ (2016).

---

## **21.10.2024 – Jana Scheerer: „Die Rassistin“**

**Jana Scheerer:** geb. 1978 in Bochum. Studierte Germanistik, Amerikanistik und Medienwissenschaft. Danach arbeitete sie am Institut für Germanistik der Universität Potsdam als akademische Mitarbeiterin. Heute lebt sie in Berlin. Zu ihren Veröffentlichungen zählen die Romane „Mein Vater, sein Schwein und ich“ (2004), „Mein innerer Elvis“ (2010), „Das Meer in meinem Zimmer“ (2020) und „Die Rassistin“ (2024) sowie die Kinder- und Jugendbücher „Dinner Club“ (2013), „Als meine Unterhose vom Himmel fiel“ (2017) und vier Bücher in der „Detektei Donnerschlag“-Reihe. Jana Scheerer hat bereits einige Auszeichnungen erhalten, so etwa das Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlin (2002), den Literaturpreis Prenzlauer Berg (2004), den Kinder- und Jugendbuchpreis LUCHS (2010) und den Friedrich-Glauser-Preis in der Kategorie „Bester Kinderkrimi“ (2020).

---

## **28.10.2024 – Lea Singer: „Die Heilige des Trinkers“**

**Lea Singer (Eva Gesine Baur):** geb. 1960 in München. Studierte Germanistik, Operngesang, Musikwissenschaften und Psychologie. 1990 Promotion. Redakteurin bei diversen Zeitschriften (u.a. SZ-Magazin, Stern, Der Feinschmecker). Inhaberin der 28. Paderborner Gastdozentur für -Schriftstellerinnen und Schriftsteller im WS 2009/2010. Lebt und arbeitet als Schriftstellerin, Sachbuchautorin und Publizistin in München.

Singer [Baur] hat u.a. folgende Werke veröffentlicht: die Romane „Die Zunge“ (2000), „Wahnsinns Liebe“ (2003), „Mandelkern“ (2007), „Konzert für die linke Hand“ (2008), „Der Opernheld“ (2011), „Anatomie der Wolken“ (2015), „Der Klavierschüler“ (2019), „La Fenice“ (2020) und „Die Heilige des Trinkers“ (2023) sowie (unter ihrem Geburtsnamen Eva Gesine Baur) Biographien wie „Chopin oder Die Sehnsucht. Eine Biographie“ (2009), „Einsame Klasse. Das Leben der Marlene Dietrich“ (2017), kulturgeschichtliche sowie gastrosophische Bücher wie „Die venezianische Küche im Rhythmus der vier Jahreszeiten. Genießen mit Vivaldi“ (2007).

Für ihr literarisches Schaffen wurde Singer u.a. mit folgenden Preisen geehrt: Hannelore-Greve-Literatur-Preis (2010), Schwabinger Kunstpreis (2016) und Bodensee-Literaturpreis (2018).

---

## **04.11.2024 – Thomas Kunst: „WÜ“**

**Thomas Kunst:** geb. 1965 in Stralsund. Studierte Pädagogik in Leipzig und lebt heute in Sachsen-Anhalt. Seit 1987 ist er Bibliotheksassistent der Deutschen Nationalbiblio-

thek. Neben seiner Arbeit als Lyriker und Romanautor ist er auch als Improvisationsmusiker an der Gitarre und Violine tätig. Zu seinen Veröffentlichungen zählen unter anderem die Gedichte-, Brief- und Kurzgeschichtensammlungen „Besorg noch für das Segel die Chaussee: Gedichte und eine Erzählung“ (1991), „Die Verteilung des Lächelns bei Gegenwehr: Gedichte und andere Texte“ (1992), „Medelotti“ (1994), „Der Schaum und die Zeichnung vom Pferd“ (1998), „Was wäre ich am Fenster ohne Wale“ (2005), „Estemaga“ (2008), „Vergangenheit für alles“ (2008), „Legende vom Abholen“ (2010), „Die Arbeiterin auf dem Eis: Gedichte und Briefe“ (2013), „Kunst: Gedichte 1984-2014“ (2015), „Kolonien und Manschettenknöpfe“ (2017) und „Wü“ (2024) sowie die Romane „Martellis Untergewicht“ (1999), „Sonntage ohne Unterschrift“ (2005), „Strandkörbe ohne Venedig“ (2009), „Freie Folge“ (2015) und „Zandschower Kliniken“ (2021). Zu seinen Auszeichnungen zählen der Dresdner Lyrikpreis (1996), das Amsterdam-Stipendium (1999), das Stipendium der Villa Massimo Rom (2003), der F.-C.-Weiskopf-Preis der Akademie der Künste Berlin (2004), das Stipendium Künstlerhaus Lukas Ahrenshoop (2010), das Stipendium Deutsches Studienzentrum Venedig (2010), der Lyrikpreis Meran (2014), der Niederösterreich-Literaturpreis (2018), der Heinrich-von-Kleist-Preis (2023) und der Erich-Fried-Preis (2023).

---

### **11.11.2024 – Charlotte Gneuß: „Gittersee“**

**Charlotte Gneuß:** geb. 1992 in Ludwigsburg. Studierte Soziale Arbeit in Dresden, Literarisches Schreiben in Leipzig sowie Szenisches Schreiben in Berlin. Sie schreibt als Gastautorin für „Zeit Online“ und ist auch als Herausgeberin tätig. „Gittersee“ ist ihr Debütroman. Als Herausgeberin veröffentlichte sie die Anthologie „Glückwunsch: 15 Erzählungen über Abtreibung“ (2023) und die „Neue Rundschau“-Ausgabe 2024/4 unter dem Titel „Diktatur und Utopie – Wie erzählen wir die DDR?“. „Gittersee“ wurde ausgezeichnet mit dem Leonhard-Frank-Stipendium für neue Dramatik, dem Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung und dem „aspekte“-Literaturpreis für das „beste deutschsprachige Debüt“ (alle 2023).

---

### **18.11.2024 – Frank Witzel: „Die fernen Orte des Versagens“**

**Frank Witzel:** geb. 1955 in Wiesbaden. Nach der Schule begann Witzel eine musikalische Ausbildung am Konservatorium in Wiesbaden und veröffentlicht seit 1975 Gedichte. Sein erster Gedichtband „Stille Tage in Cliché“ erschien 1978. Neben seinen

lyrischen und prosaischen Veröffentlichungen ist Witzel auch als Übersetzer und Illustrator tätig und arbeitet an Hörspielen zu eigenen Veröffentlichungen, aber auch anderen Produktionen. Heute lebt Frank Witzel in Offenbach.

Für sein literarisches und anderweitiges Schaffen wurde Witzel u.a. mit dem Robert-Gernhardt-Preis (2012), dem Deutschen Buchpreis (2015), dem Deutschen Hörspiel-Preis (2017) und dem Erich-Fried-Preis (2021) sowie dem WORTMELDUNGEN Ulrike Crespo Literaturpreis (2024) ausgezeichnet. 2017 hatte er zudem die Poetikdozentur in Heidelberg, 2018 in Tübingen und 2022 (zusammen mit Ingot Schulze) die 40. Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Paderborn inne. 2017/2018 war er Inhaber der Friederichs-Stiftungsprofessur an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Witzel ist 2022 in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung aufgenommen worden.

Veröffentlicht hat Witzel bisher u.a. die Gedichtbände „Tage ohne Ende. Ein Poème Cinématique“ (1980) und „Grund unter Grund“ (2018), Übersetzungen zu Raoul Vaneigem „Das Buch der Lüste“ (1984) und Billie Holidays Biographie „Lady sings the blues“ (2013), Illustrationen zu Uli Beckers „Das Höchste der Gefühle“ (1987), Erich Kästners „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ (2007) und den Comic „Kästner lässt träumen“ (2007), sowie die Romane „Bluemoon Baby“ (2001), „Revolution und Heimarbeit“ (2003), „Vondenloh“ (2008), „Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“ (2015, Hörspiel 2016), „Direkt danach ist kurz davor“ (2017) und „Inniger Schiffbruch“ (2020).

---

### **25.11.2024 – Stephanie Bart: „Erzählung zur Sache“**

**Stephanie Bart:** geb. 1965 in Esslingen am Neckar. Studierte Politische Wissenschaften und Ethnologie in Hamburg und lebt seit 2001 in Berlin. Bisher hat Bart folgende Romane veröffentlicht: „Goodbye Bismarck“ (2009), „Deutscher Meister“ (2014) und „Erzählung zur Sache“ (2023). Ihre Schaffen wurde bereits ausgezeichnet mit dem Stipendium des Deutschen Literaturfonds (2011 und 2012), dem Rheingau-Literaturpreis (2014), dem Stipendium des Berliner Senats (2014) und dem Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste (2017).

---

**Im Anschluss: 43. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller: Nora Bossing** (siehe gesonderte Ankündigungen)